



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
107 (1897)**

238 (1.9.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-69265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-69265)

General-Anzeiger



Zeitung + Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2786.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich,
Belagerungs 10 Bfg. monatlich,
durch die Post des Inl. Postamt-
schlag Nr. 2,30 pro Quartal.
Frajerte:
Die Colonat-Zelle 20 Bfg.
Die Kellern-Zelle 60 Bfg.
Einzel-Nummern 8 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Paul Garwig.
für den lokalen und proc. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenteil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. S. Haack'schen Buch-
druckers.
(Erste Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal.“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 238.

Mittwoch, 1. September 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

Deutsches Reich.

Die Kaiserfeste in Koblenz.

Auf den Toast des Kaisers antwortete der Großherzog von Baden: Eure Majestät haben allergnädigst gestattet, daß ich im Namen des 8. Armee-corps Ew. Majestät allerunterthänigsten, ehrfurchtsvollsten Dank ausspreche für die huldvollen Worte der Anerkennung und der Mahnung, mit denen Ew. Majestät am heutigen Tage das Armee-corps auszeichnen geruheten. Diese gnädigen Worte werden uns allen im Herzen eingegraben bleiben und uns ein neuer Sporn sein zu weiterer rastloser Thätigkeit auf dem Wege, den Ew. Majestät uns eben zu weisen die Gnade hatten. Möge es dem Corps gelingen, auch ferner stets sich die allerhöchste Zufriedenheit der Majestät zu erhalten. Eurer Majestät bittet das 8. Armee-corps in seinen hier versammelten Vertretern in unwandelbarer Treue und Hingebung huldigen zu dürfen mit dem Rufe: Hoch lebe E. Majestät der Kaiser und König, hurra!

Koblenz, 31. Aug. Bei der Denkmalsweihe hielt der Fürst zu Wied eine Rede, welche im Wesentlichen folgendes enthielt: Ew. Majestät erlaube ich mir Namens der Rheinlande den allerunterthänigsten Dank zu sagen für die Theilnahme an der heutigen Feier. Ew. Majestät selbst haben diese Stelle am Deutschen Reich am Zusammenflusse der beiden sagen- und fangereichsten Flüsse Deutschlands, des Rheins und der Mosel, zur Errichtung dieses Denkmals bestimmt. Dieser historische Boden ist ein hehreres Zeichen in doppelter Beziehung: Einmal kann Niemand auf dem Rhein oder an dem Rhein entlang fahren, ohne dieses Denkmal zu erblicken, daß die Rheinprovinz als ein Zeichen tieferer Dankbarkeit ihrem großen Könige errichtet hat. Dann aber: in Koblenz war es, wo der damalige Prinz v. Preußen zielbewußt den Plan zur Reorganisation der preussischen Armee selbst ausarbeitete und so den Grund und den Samen sät, auf dem allein der Bau des einigen deutschen Reiches entstehen konnte. Kaiser Wilhelm der Große war groß in der Demuth, als er im Mannesalter das Schwerste ertragen mußte, Verleumdung und Verhöhnung, und als er erst im Greisenalter seine unerhörten Erfolge errang und so viel Rühme um die Fahnen seiner Armee wand, da gab er stets und überall demüthig Gott die Ehre und freute sich nicht über den Erfolg seiner Staatsmänner und Feldherren. Er war groß in der Opferwilligkeit zum Besten seines Landes und seines Volkes, er war groß in der Treue, am größten aber war unser Kaiser an Güte und Milde. Wenn jeder von uns in seinem Herzen ein Denkmal seiner herrlichen Tugenden einpflanzen und seinem Vorbilde nachstreben würde, dann gäbe es, so weit die deutsche Junge Linge, keine Unglücksbedeutung mehr. Am Fuße dieses Denkmals treten im Geiste alle Rheinländer zusammen und huldigen mit ihrem Kaiser und König und schwören ihm, in guten und bösen Tagen, mit Gut und Blut treu und gehorsam seiner Befehle gehorcht zu sein, und bekräftigen dies mit dem Rufe: „Se. Majestät, unser allergnädigster Kaiser und König, Ihre Majestät, unsere allergnädigste Kaiserin und Königin, sie leben hoch! hoch! hoch!“

Ueber die politische Lage in Süddeutschland

Schreibt die „N. Z.“: In neuerer Zeit ist wiederholt auf das sogenannte Heideberger Programm und seine Bedeutung für die Wiederherstellung des Nationalliberalismus namentlich in Süddeutschland hingewiesen worden. Einzelne Vorgänge innerhalb der Gesamt-partei, z. B. das Betonen der einen oder anderen mehr regionalen Frage als allgemeinen Wahlselbstgefühls, womit ein gewisser Doctrinarismus sich trotzdem verträgt, lenken die Gedanken alter Parteimitglieder, die vielleicht wie Meister Anton „die Welt nicht mehr verstehen“, auf den Zustand der Dinge zurück, aus dem jene Erklärung (als ein eigentliches Programm war sie durchaus nicht gemeint, da sie sich innerhalb des Rahmens der alten Parteigrundzüge hielt) hervorging und den es durch sie erfreulicher Weise vielfach zu bessern gelang. Gewiß sind seitdem eine Reihe von neuen Fragen aufgetaucht, die in der äußeren und inneren deutschen Politik bedeutungsvoll geworden sind, und zu denen die einzelnen Parteien Stellung nehmen mußten, wenn dies auch nicht gerade in dem Sinne zu verstehen ist, daß jeder einzelne Parteigenosse um seiner politischen Seligkeit willen zum Mehrheitsbeschlusse Ja und Amen zu sagen hätte. Ohne Zweifel können auch solche Cardinalpunkte vor, aber zum Unterschied vom Doctrinar wird der Realpolitiker — und realpolitisch war der ganze Grundzug der Heideberger Erklärung —

Buntes Feuilleton.

— **Kosciusko's Grab.** Endlich haben die Ueberreste des größten aller Freiheitskämpfer gefunden und ein Denkstein ziert die stille Stätte. Seine Nation aber hat ihm noch ein anderes, und zwar ein richtiges Volksdenkmal gesetzt, das kein Sturm zerstören und keine Zeit zertrümmern kann. Es führte nämlich einen Hügel auf, an dem Jung und Alt, Arm und Reich, Edelmann und Bürger mit eigenen Händen arbeiteten. Es ist ein Erdwall auf dem die Höhen an der Weichsel beherrschenden Bronislawaberg, auf dessen Spitze sich jetzt ein großer erhabener Block befindet mit der Aufschrift: Kosciusko. Einem der schönsten Ueberreste eines der besten politischen Dichter, Singers Pol, ist an diesem Grabe entstanden:

Kein eitles Schwagen! Mühe ab!
Die Pfeile aus dem Munde!
Es gibt das stolz erhöhte Grab
Dem Ruhme Polens Kunde:
Der Hügel Bronislawas trägt
Ein Mal, das einen Felden hegt,
Dem einst das Volk den Feldherrnkraß
Als Pfand für seine Liebe gab.
Ihm harret folgend in die Schlacht,
Nachdem die Sense scharf gemacht,
Die, gut zu wehren wie zu nähren,
So Mancher damals trug mit Ehren
Es bete jeder Treue, Braue
Aus vollem Herzen hier sein Noe,
Auf daß des rechten Glaubens Lehren
Durch große Thaten sich bewähren!

— **Neue Patente.** Aus Düsseldorf wird der „Mannheimer Zeitung“ geschrieben: Ein neues Schießpulver wurde hier auf dem Scheidenbunde des Wasserküblers W. D. am 10. d. in einem größeren Kreise von Fachleuten und Jägern vorgeführt. Dieses neue Schießpulver, das unter dem Namen „Spiral“ in den Handel kommt, sieht, wenn es in der Patrone lagert, einem Streifen gelbbraunen, zur Spirale gewundenen Löschpapiers ähnlich, daher

dergleichen absolute Unterscheidungslehren, um mit den Herren Theologen zu sprechen, möglichst zu beschränken. Gegenwärtig machen die beiden Fragen der nationalen Wehrkraft zu Land und See und die Nothlage der deutschen Landwirtschaft die Hauptthemen der politischen Diskussion und des publizistischen Parteikampfes aus. Sehen wir einmal, wie man sich dazu seiner Zeit in Heidelberg stellte. In Bezug auf das Meer finden wir die allgemeine Zustimmung, „für die Erhaltung einer starken deutschen Seemacht unablässig einzutreten und kein notwendiges Opfer zu scheuen, um die Unabhängigkeit des Vaterlandes allen Wechselfällen gegenüber sicher zu stellen.“ Dies muß selbstverständlich jeder deutsche Patriot als seine Pflicht anerkennen, während die nähere Bestimmung der Mittel zur Erfüllung dieser Aufgabe nach Zeit und Umständen sich richten wird. Von der Flotte ist in der Heideberger Aussprache gar keine Rede, vermuthlich weil angenommen wurde, was uns richtig zu sein scheint, daß der in jenem Posten enthaltene Grundgedanke auch für die nationalen Angriffs- und Verteidigungsmittel zur See gilt. Es war freilich schon damals zu bedauern, wie es auch jetzt noch der Fall ist, daß uns für die deutschen Marinefragen Autoritäten wie Molte und Noon fehlten und — immer noch fehlen. Nach der Meinung vieler sollen jetzt die Marinefragen künstlich in das Vorderfeld des Partei- und künftigen Wahlkampfes gezerrt werden, um die landwirtschaftlichen Interessentkämpfe damit zu verdecken. Ob dies beabsichtigt wird, und wenn so, ob es gelingt, wird sich zeigen müssen. Jedenfalls haben die seinerzeit in Heidelberg versammelten Nationalliberalen (in den verschiedenen süddeutschen Einzelstaaten führten die politischen Gemeinschaften dieser Richtung damals noch besondere Namen, wie es z. B. zur Zeit noch mit der „deutschen Partei“ in Württemberg der Fall ist) in Bezug auf ihre Stellung zu den landwirtschaftlichen Anliegen so deutlich ausgesprochen, daß jeden verständigen und billigen Verlangen im Einklang mit den aufgestellten Grundgedanken entsprechen werden kann. Dieser Theil der Erklärung, welcher wohl demerkt schon 1884 und lange vor der Entstehung des Bundes der Landwirthe ergangen ist, lautet: „In vollem Maße würdigen sie (die Unterzeichner der Erklärung) namentlich die gegenwärtige Lage der deutschen Landwirtschaft und werden unbedingtenfalls die aus der Nothwendigkeit der Erhaltung dieser wirthlichen Grundpfeile unseres Volkes hervorgehenden Anforderungen prüfen.“ Wie zur Frage der nationalen Wehrkraft, nimmt auch zu deren Besten Zeiger, einer gedehnten nationalen Landwirthschaft, die Heideberger Erklärung den allein richtigen, realpolitischen und gerade deshalb gut patriotischen Standpunkt ein: und damals wie heute muß jede Anforderung auf dem einen wie auf dem andern Gebiet sich gefallen lassen, an dem dort berechtigten Preisfuss gemessen zu werden. Und insofern — ganz abgesehen von ihrer nächsten Aufgabe und ihrem unmittelbaren Erfolge — hat die Heideberger Erklärung auch noch praktische Bedeutung für die Gegenwart, und deshalb haben wir in dem wirren politischen Durcheinander des Augenblicks an sie erinnern zu sollen geglaubt.

Epilog zum Hamburger Hafenarbeiterstreik.

Während die „Genossen“ der Sozialdemokratie ihre Delegirten zu dem nach Hamburg einberufenen Parteitag auswählten und instruirten, gibt der Führer der sozialdemokratischen Gewerkschaften, Abg. Legien, einen „Anhang zur zweiten Auflage“ seiner Geschichte des Hamburger Hafenarbeiterstreiks heraus, um die Genossen auch über die Ereignisse nach Beendigung des Streiks aufzuklären. Das wird denn wohl für viele Genossen eine wirthliche Ueberraschung sein und manche Kraftstille, auf die sich die Parteitag- und Banktreiber schon vorbereitet hatten, wird nun unter dem Tisch fallen müssen. Es ist nämlich einfacher Schwund gewesen, was nach Beendigung des Streiks durch die sozialdemokratischen Agitatoren und Zeitungen von Maßregelungen der Streikführer, von Lohnfällungen u. s. w. in die Massen hinaus getragen wurde. Auch dem „Vorwärts“ bleibt nichts weiter übrig, als dies zu guter Zeit vor dem Parteitag rundweg zu bekennen; er thut es nicht gerne, daß kann man ihm wohl glauben, und er verweist deshalb diese Aufklärung in die Abtheilung „Literarisches“, wo wir in einer Beisprechung der Legien'schen Schrift folgendes lesen:

der Name „Spiral.“ Seine Vorzüge vor dem tauchschwachen und dem gewöhnlichen Schießpulver sollen sein: Absolute Rauchlosigkeit, schwacher Knall, größere Durchschlagkraft, geringer Rückschlag und Knochensphärenbruch, kaum bemerkbare unschädliche Rückstände im Noth, Unentzündbarkeit durch Stoß, Schlag oder Reibung. In den nächsten Tagen sollen weitere Schießversuche damit unternommen werden.

— Was man aus der Sommerfrische nach Hause bringt, erzählt ein Eingeweihter im „Wien. Fremdenbl.“ mit folgenden Versen:

Pausebaken, wunde Füße,
Von Bekannten schöne Grüße,
Mit Lyon gefüllte Augen,
Schuppen und Erinnerungen,
Hühneraugen, Dohsenäße,
In den Kleidern manche Risse,
Nagen über hohe Preise,
Abenteuer von der Reise,
Mückenstiche, groß wie Federn,
Kratzgeriffne Schuh' und Socken,
Säckchen zum Angedenken,
Schmerzen in den Beinegelenken,
Ein zerlesenes Parapluie,
Und ein aufgeschlag'nes Kraie,
Schmutzige Wäsche, neue Wigge,
Eine lange Reiseflasche,
Selt'nes Kraut, verdoert'ner Magen,
Abgetragne Sommerhosen,
Arbeitslath und Sommerprossen,
Souvenets von Kurgenossen,
Braune Haut wie bei Malatten,
Ausgedehnte Hingewatten,
Wohlgeschmack von fremden Bierern,
Neuen Stoff zum Anommitiren,
Abgenutzte Reiseflochten,
Schmutz und Staub, kaum abzuwaschen,
Schneidung nach dem Rasiren
Und — ein leeres Port'monnaie.

„Die endgiltigen Maßregelungen von aus Streik befreit gewesenen Arbeitern haben sich nach dieser Darstellung schließlich doch als nicht allzu groß herausgestellt. Mit Ausnahme der Schlichterstellung der wieder anzunehmenden Staatsqual-Arbeiter, sowie der Maßregelung von 20 bis 30 Ewerführern und einer Anzahl Maschinenisten, sind die Streikenden fast allgemein in ihr früheres Arbeitsverhältniß zurückgeführt.“ Die nocte Wahrheit wird man vom Vorwärts nicht erwarten dürfen; aber der Versuch, für die behaupteten Maßregelungen wenigstens den Schimmer einer Begründung noch zu retten, ist in so gequälter Weise durchgeführt, daß man auf hundert Schritt Entfernung die Schminke erkennt, hinter der sich der wahre Sachverhalt verbirgt. Insbesondere kann das Heranziehen der Staatsarbeiter nicht über den Umstand hinwegtäuschen, daß der Streik und die wüste sozialistische Hege des vorigen Winters einzig und allein sich gegen die privaten Unternehmer richtete, gegen jene Hamburger Knecht, zu deren Qualifikation damals der sozialdemokratische Wortschatz kaum ausreichte. Und diese Progen, Ausbeuter u. s. w. haben es den Streikenden persönlich in keiner Weise entgehen lassen, — nicht dem Lehren unter ihnen, daß sie dem Hamburger Handel und den Hamburger Knechten einzeln so unerwieslichen Schaden bereitet! Denn was wollen die „20 bis 30 Ewerführer“ gegenüber den 15,000 Streikenden bedeuten, und wer weiß, ob diese „20 bis 30“ nicht freiwillig das Martyrium fortsetzen, für das man ja als Sozialdemokrat gut bezahlt wird. Nun vergegenwärtigt man sich einmal den Fall umgekehrt, daß nämlich im zukunftsstaatlichen Gemeinderath 15,000 Staatsarbeiter gestreikt und berari alle Röder zum Stillstehen gebracht hätten, wie es hier bei den Privatbetrieben geschehen ist. Ueber welche Akte der Raubsucht und der Tyrannei wäre dann wohl im „Anhang zur zweiten Auflage“ der Geschichte dieses Streiks zu berichten gewesen, wenn es nämlich im Zukunftsstaat überhaupt statthaft wäre, eine solche „Ge-schichte“ drucken und verbreiten zu lassen.

Deisterreich-Ungarn.

Das Pilsener Bräuhaus.

„Sehr lebhaft sträubt sich bekanntlich das „Bürgerliche Bräuhaus“ Pilsen dagegen, daß man ihm wegen seines tschechischen Charakters in Deutschland die Kundtschaft entziehe. Nach den genauen Mittheilungen, die der Landtagsabgeordnete in Eger Dr. Heinrich Reisinger veröffentlicht, ist es aber als völlig feststehend zu erachten, daß das Bürgerliche Bräuhaus in Pilsen in hohem Grade verachtet ist. Die einzelnen zum Beweise dienenden Thatfachen hier vorzulegen, würde zu weit führen. Jedenfalls schreit das Bürgerliche Bräuhaus, welches einst von Deutschen gegründet wurde, heute aber nicht einmal mehr ein deutsches Firmenbild über dem Thore seines Hauses hat, die Folgen der tschechischen Deutschenhege bereits zu spüren. Namentlich im Königreich Sachsen, wo man mit Schmerz und Jora auf die Vergewaltigung der deutschen Stammesgenossen in Böhmen und nicht zum Wenigsten in Pilsen blickt, hat die Bewegung gegen das Bier des dortigen tschechischen Bräuhauses bereits einen großen Umfang angenommen und schon zum Ausschlusse des tschechischen Stoffes aus einer Anzahl Wirthschaften geführt.“

Rußland.

Reise des Kaiserpaars nach Polen.

Czar Nikolaus II. und die Kaiserin haben in Begleitung der Großfürsten Wladimir und Paul Alexandrowitsch und des Kriegsministers General Bannowski Petersburg verlassen, um sich zu mehrtägigem Aufenthalt nach Warschau zu begeben, wo sie im Laufe des morgigen Tages eintreffen werden. Es ist das erstemal, daß der junge Kaiser, der am 1. November 1894, also vor nicht ganz drei Jahren, den Thron bestiegen hat, das ehemalige Königreich Polen besucht. Nicht nur in Warschau, sondern im ganzen Reichsgebiet

— Eine Sprachenverordnung von 1704. Die niederösterreichische Regierung hat, wie man uns mittheilt, unterm 16. August 1704 folgende Verordnung erlassen: „Es sei wahrgenommen, daß Absolventen und Profuratoren bei Einbringungen von Anliegen, und anderen schriftlichen Nothdurften, in denselben allerley fremde und zu der Teutschen Sprache unanständige französische, wälische, und andere Termini, welche die Anliegen sehr obschon machen, gebraucht werden. Nun will die Regierung solche Termini und ausländische Worte zum Praesudium der allhörsigen führenden Teutschen Sprach länger bei ferners gesiegender scharfer Straffe zu verstaten nicht gefunden sein.“ Das war 1704, und heute?

— Die Aeußerungen des Schmerzes. Ein Arzt eines americhanischen Krankenhauses hat die Aeußerungen des Schmerzes bei Personen verschiedener Nationalitäten, die sich in dem von ihm geleiteten Hospital behandeln ließen, längere Zeit studirt. Als Resultat seiner Beobachtungen berichtet er nun folgendes: Die Amerikaner erleichtern fast durchgängig ihre Schmerzgeföhle durch Fluchen, und die Länge und Qualität ihrer Schware wird nur unterbrochen durch schmerzlich ausgeföhene „Ow“ oder „Ouch“. Sind Amerikaner im gewöhnlichen Leben auch noch so sanft und wohlgezogen, sobald sie Canalen erdulden müssen, halten sie es für ihr Recht, sich nach Herzenslust ausschimpfen zu dürfen. Der Italiener murmelt fortwährend Worte, die wie „Ma-ma-ma-ma“ klingen; die Russen wlegen, während einer schmerzhaften Operation, öfters den Körper vor- und rückwärts und ihren Lippen entfährt ein Laut, der sich wie „Oyer-Oyer“ anhört. Ein Chinese hat eine Annahme während der Vorbereitungen zu sagen und zu fragen, sobald aber der Schmerz durch die Manipulationen des Arztes intensiver wird, wird das besopfte Kind des himmlischen Reiches der Wille ganz still — und seine Augen reden von dem Schmerz, den er erdulden muß.

— Rabbi Akiba hat wieder einmal Recht. Hat Goethe den Professor Köntgen mit seinen Alles durchdringenden Strahlen vorgeahnt? Im zweiten Theil des „Faust“ läßt er den Thürmer Swencus sich rühmen:

„In alle Taschen blickt' ich ein,
Durchsichtig war mir jeder Schrein!“ ...

werden gehoffte Vorbereitungen für den Empfang des Herrscherpaars getroffen. Insbesondere werden seit zwei Monaten Sammlungen veranstaltet, deren Erträgnis sich bis jetzt beinahe auf eine Million Rubel beläuft...

Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Singen und Zweigniederlassung in Berlin gegründet worden ist. Die neue Firma übernimmt die Aktien und Posten der alten Gesellschaft.

Das unser Mannheimer Gewerbe auch auswärts einen sehr guten Ruf besitzt, beweist der bedeutende Export, den hiesige Werkstätten in der letzten Zeit zu verzeichnen haben.

Am Jedermann Gelegenheit zu geben, sich ein Urtheil zu bilden über die gerade in letzter Zeit vielumstrittene deutsche Einheits-Stenographie...

Theater-Aufführung zu Gunsten der Hagelbeschädigten. In dem bis auf den letzten Platz gefüllten Saal des Ballhauses ging am letzten Sonntag zu Gunsten der Hagelbeschädigten...

Sommertheater im Badner Hof. Heute Mittwoch, 1. Sept. gelangt das romantische Volksstück „Der Götter“ zur Aufführung, welches mit Einlagen auf der Operette gleichen Namens ausgeführt ist.

Winter-Programm des Singvereins. Der hiesige Singverein hat für die Winterjahre 1897/98 folgendes Programm herausgegeben: Sonntag, 7. Nov.: Vierprobe im Lokal.

Fußball-Match. Man schreibt uns: In unserm größten Celexamen lasen wir gestern in den hiesigen Zeitungen den Artikel des Mannheimer Fußball-Clubs „Victoria“...

Das Belegen der Tische und Stühle in öffentlichen Lokalen für nachfolgende Gäste wird häufig und mit Recht getadelt. Es ist daher sehr angebracht, die rechtliche Seite dieser Angelegenheit näher zu betrachten.

Heber einen Unfall auf der Kaiser Eisenbahnbrücke schreibt man der „Str. Post“: Wie bekannt, ist es den Schaffnern geschrieben, dann hatte er einen solchen Vetter, daß er einen ganz rothen Kopf bekam...

anbefohlen, die Fahrkarten auf den Stationen abzugeben, bezu. zu durchlöchern. Namentlich soll dies in Reich geschehen, wo Reich längeren Aufenthalt ist. Bei den von Kuppenheimer kommenden Zügen...

Hilfe! Polizei, Hilfe! Unter dieser Epithete geht und folgender Ruf aus! Wie wenig fürsorglich die Einwohner der Ringstraße (Kaiser- und Friedrichstraße) seitens der Polizei behandelt werden...

Die Affaire des Premierlieutenants Knoll in Karlsruhe hat jezt lt. „Bad. Landesb.“ eine ganz andere Wendung angenommen. Die Worte des Offiziers, daß er so doch unter allen Umständen den Dienst quittieren müsse, wird eine tiefere Verklarung und Ruhe...

Eisenbahnunfälle.

Karlsruhe, 31. Aug. Der Schnellzug via München halb 3 Uhr ist heute 3.0 Meter vor der Cementfabrik Karlsruhe auf einen Güterzug gestoßen; es ist kein Menschenleben und keine Verletzung zu beklagen.

Der Frankfurt-Pariser Schnellzug in Gefahr. In sehr großer Gefahr, so berichtet man der „Köln. Volksztg.“, schwerte am Samstag Abend der 7 Uhr 46 Min. von Singen abgehende Schnellzug Frankfurt-Paris.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. September 1897.

Ernennungen und Versetzungen. Der Großherzog hat den Preussischen Major a. D. Ludwig Philipp Grabert, zuletzt Rittmeister à la suite des 1. Badischen Leib-Dragoonen-Regiments Nr. 20 und Platzmajor in Karlsruhe, zum Kommandanten des IV. Gendarmeregiments in Mannheim ernannt.

Die Frau Großherzogin von Baden war, wie wir den Koblenzer Blättern entnehmen, während ihres Aufenthalts in Koblenz Gegenstand vieler herzlichster Ovationen und zahlreicher Aufmerksamkeit seitens der Einwohner. Die Huld der hohen Frau wurde überall gütlich, verschiedenem Wohlthätigkeitsanklagen machte die Großherzogin Besuche, wobei sie für Alles Interesse zeigte.

Geschäftsveränderung. Es wird uns mitgetheilt, daß das seither unter der Firma: Fabrik von Nagel's Nahrungsmitteln u. s. w. in Singen betriebene Geschäft aufgelöst und an deren Stelle, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma: Nagel...

Der Untergang der Hibernia.

Roman von K. J. Nordmann.

(Alle Rechte vorbehalten.) (Nachdruck verboten.) (Für Amerika copyright.) (Fortsetzung.)

Diese gute Dame entsann sich ihres damaligen Missethats noch sehr genau, wie sich bei einem Besuche, den Winkler ihr abstattete, herausstellte; es war nicht schwer, die rebellige Witwe zum Ausbrachen ihres ganzen Wissens über ihren deutschen Zimmermann zu bewegen.

Winkler ließ die Aste ungehört schwagen, weil er hoffte, es könnte bei dem Wortwechsel doch noch irgend eine Thatache ans Licht kommen, die für ihn von Werth wäre.

Winkler stieg fort, um weiteren Nachforschungen zu entnehmen; er sah jetzt wieder ein Stück Weges vor sich. „Es ist wie ein Märchen“, sagte er zu Melanie, als er ihr abes erzählte.

„Hat er sich etwa hier gelassen?“ fragte Winkler mit plötzlich wieder erwauntem Interesse.

„Bei mir? Gott bewahre! Aber er schickte es fort — an Vater Barnes in Ballinador — das ist nämlich ein Dorf am Meere an der Westküste von Irland — ich weiß es noch ganz genau.“

Winkler stieg fort, um weiteren Nachforschungen zu entnehmen; er sah jetzt wieder ein Stück Weges vor sich. „Es ist wie ein Märchen“, sagte er zu Melanie, als er ihr abes erzählte.

„Gute ganze Weisheit verdammt ihr solchen Javalen. Wir würden noch wie die Affen in Irland leben, wenn wir alle Fortschritte und Erfindungen nur der Kombinationsgabe der Herren der Schöpfung verdanken könnten.“

Wenn es irgend etwas gab, was Winkler besonders zu seiner schönen Melanie hinzog, so war es ihre Gabe, eraste Stimmungen mit übermüthigen Redereien, leidenschaftliche Sinnlichkeit mit idealer Schärfe, träumerische Nachdenken mit lustigem Klauenwechseln zu lassen.

dieser Vereinigung konnte schwerlich ein Mann widerstehen, an wenigsten Winkler, der zum ersten Male lebte. Winkler fragte er sich, wohin diese Evidenzhaft ihn geführt haben würde, wenn sie mit seinen Pflichten in Widerspruch oder wenn Melanie eine jener Menschen gewesen wäre, welche gleich rissigen Felsen die goldene Jugend der großen Städte unklammern, ausfangen und dem finanziellen, moralischen und geistigen Vaterland überlassen.

Winkler dachte, so schwer es auch ihm wurde, Melanie in Erinnerung zu rufen, während er nach Ballinador reiste, aber er sträubte sich dagegen. „Ich bleibe nicht hier“, erklärte sie mit größter Entschiedenheit.

Winkler dachte, so schwer es auch ihm wurde, Melanie in Erinnerung zu rufen, während er nach Ballinador reiste, aber er sträubte sich dagegen. „Ich bleibe nicht hier“, erklärte sie mit größter Entschiedenheit.

Winkler dachte, so schwer es auch ihm wurde, Melanie in Erinnerung zu rufen, während er nach Ballinador reiste, aber er sträubte sich dagegen. „Ich bleibe nicht hier“, erklärte sie mit größter Entschiedenheit.

Der größte Theil des Weges führte in beinahe gerade westlicher Richtung dicht an der langgestreckten Kenmare-Insel hin und war bei dem prachtvollen Spektakel der von Ost nach West verlaufenden Küste, die sich wie ein riesiges Meer ausstreckte, dem Auge imponirte.

Der größte Theil des Weges führte in beinahe gerade westlicher Richtung dicht an der langgestreckten Kenmare-Insel hin und war bei dem prachtvollen Spektakel der von Ost nach West verlaufenden Küste, die sich wie ein riesiges Meer ausstreckte, dem Auge imponirte.

Der größte Theil des Weges führte in beinahe gerade westlicher Richtung dicht an der langgestreckten Kenmare-Insel hin und war bei dem prachtvollen Spektakel der von Ost nach West verlaufenden Küste, die sich wie ein riesiges Meer ausstreckte, dem Auge imponirte.

Der größte Theil des Weges führte in beinahe gerade westlicher Richtung dicht an der langgestreckten Kenmare-Insel hin und war bei dem prachtvollen Spektakel der von Ost nach West verlaufenden Küste, die sich wie ein riesiges Meer ausstreckte, dem Auge imponirte.

(Fortsetzung folgt.)

Höchste Temperatur den 31. August + 22,0° Tiefste ... von 31. August auf 1. Sept. + 12,5°

Table with 5 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Relative Feuchtigkeit. Data rows for 31. August, 31. September, and 1. September.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Wetter am Donnerstag, 2. Sept. Auch der neue im Norden Irlands und Schottlands aufgetretene Sturmwind von 75 bis 100 Meilen gleich allen Vorgängen nordwärts gegen Norwegen, hat aber einen Teilswirbel nach Nordwestdeutschland entsendet.

Aus dem Großherzogtum.

Sandhausen, 30. August. Unsere Gemeinde wird nun doch endlich zu einer Eisenbahn kommen. Nachdem die Zellstofffabrik Waldhof die staatliche Konzession sich erworben hatte, ist nun auch die Gemeindevertretung auf die neuerdings ermäßigten Forderungen der Fabrik eingegangen und hat damit erkenntlichweise das letzte Hindernis beseitigt.

Heidelberg, 30. Aug. Gestern fand in der Gattner'schen Wirtshaus in Bannenthal eine von der nationalliberalen Partei einberufene Wählerversammlung statt. Die Antisemiten hatten am gleichen Tage in Bannenthal ebenfalls eine Versammlung abhalten wollen, nun zogen sie es vor, die nationalliberale Versammlung zu besuchen.

Waldhof, 30. August. Der in Ettlingen erscheinende ultramontane „Vad. Echo“ berichtet von hier: Am Freitag Abend hielt der hiesige „Männerverein“ eine Versammlung mit Wahlbesprechung ab. Die Ausschichten in diesem Wahlbezirk wurden nicht gerade als günstig bezeichnet.

Bruchsal, 30. Aug. Am Samstag wurde der verheiratete 55 Jahre alte Schuhhändler Ludwig Eckert von Espingen verhaftet, der im Eisenbahnwagen einen Reisenden eine Farbenmischerlei im Wert von 18 Mark entwendet hatte.

Karlsruhe, 31. August. Für den Bezirk Forzheim-Laub wird von den Sozialdemokraten der Stadtverordnete Friedr. Lauer als Kandidat aufgestellt.

Karlsruhe, 31. Aug. Der Präsident des Finanzministeriums, Geheimrath Dr. Buchenberger, ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

Baden-Baden, 31. August. Ein Vorfall auf der Schwarzwaldbahn, der zwar die Zuginsassen nur mit einem geringen Schaden davon kommen lassen, der aber ebenso leicht mit unabsehbarer Unglück hätte enden können, verdient im öffentlichen Interesse um desselben Erwähnung, weil es sich um viele Menschenleben gehandelt hat.

Bayreuth-München. Musikalische Reisekizzen. III. Es ist erstaunlich zu sehen, wie schnell und stetig sich München nach allen Seiten hin ausdehnt, wie es sich immer mehr über sein altes Stadtbild hinausdrückt.

Es ist erstaunlich zu sehen, wie schnell und stetig sich München nach allen Seiten hin ausdehnt, wie es sich immer mehr über sein altes Stadtbild hinausdrückt. Alles halben frisches, reges Leben, alles halben — Zeichen kräftigen Aufschwungs — rausche Bautätigkeit.

Man wird auf der Schwauhalerstraße inmitten eines ganzen Postengelimes von Sälen und Restaurationen. An der Hauptrestauration sind die Vorhänge herabgelassen, die Fenster sind verblattet, und wer einen Blick hineinwerfen vermag, sieht die Stühle auf den Tischen stehen, hier schwebt das Gespenst des Exzelsions.

ladenen Wagon stehend vorwand und deshalb die Weiche überspringen mußte. Das also war der doppelte Ruck und der Moment des Umfliegens fast bis zum Umstürzen. Sie sich ereignete hätte ohne die fähne rettende Gewaltthat und Heißesgegenwart, braucht nicht gesagt zu werden.

Waldhof, 31. Aug. Im Bezirk Bonndorf-Wellen haben die Nationalliberalen Herrn Ferd. Krieche aus Bonndorf wieder als Kandidaten aufgestellt.

Messkirch, 30. August. Der in Ettlingen erscheinende ultramontane „Vad. Echo“ berichtet von hier: Am Freitag Abend hielt der hiesige „Männerverein“ eine Versammlung mit Wahlbesprechung ab. Die Ausschichten in diesem Wahlbezirk wurden nicht gerade als günstig bezeichnet.

Karlsruhe, 31. Aug. Gestern wurden hier 2 Italiener festgenommen. Sie sind dringend verdächtig, fälschlich an der Kauferei in Egelhofen theilgenommen zu haben, bei der der Schreiner „Moriz“ sein Leben verlor.

Ludwigshafen, 30. August. Laut Beschluß des Stadtrathes wird demnächst ein Neubau für den Knabenort an der Schaafstraße in Angriff genommen. Die Mittel betragen ca. M. 20,000 hat die Badische Anilin- und Sodafabrik in den letzten Jahren gestiftet.

Karlsruhe, 31. Aug. Gestern wurden hier 2 Italiener festgenommen. Sie sind dringend verdächtig, fälschlich an der Kauferei in Egelhofen theilgenommen zu haben, bei der der Schreiner „Moriz“ sein Leben verlor.

Ludwigshafen, 31. Aug. Die Anmeldungen zur Parade und Ansfahrt der Rheindampferflotte gelegentlich der Amosfeier Seiner königlichen Hoheit des Prinzregenten Luitpold in Ludwigshafen am 6. Sept. d. J. und zur Festfahrt nach dem neuen Luitpoldhafen sind bereits so zahlreich, daß diesem Theil der Feierlichkeiten schon jetzt genügendes Weiter vorausgesetzt, ein großartiger Verlauf vorausgesetzt werden kann.

Bayreuth-München. Musikalische Reisekizzen. III. Es ist erstaunlich zu sehen, wie schnell und stetig sich München nach allen Seiten hin ausdehnt, wie es sich immer mehr über sein altes Stadtbild hinausdrückt. Alles halben frisches, reges Leben, alles halben — Zeichen kräftigen Aufschwungs — rausche Bautätigkeit.

Man wird auf der Schwauhalerstraße inmitten eines ganzen Postengelimes von Sälen und Restaurationen. An der Hauptrestauration sind die Vorhänge herabgelassen, die Fenster sind verblattet, und wer einen Blick hineinwerfen vermag, sieht die Stühle auf den Tischen stehen, hier schwebt das Gespenst des Exzelsions.

Man wird auf der Schwauhalerstraße inmitten eines ganzen Postengelimes von Sälen und Restaurationen. An der Hauptrestauration sind die Vorhänge herabgelassen, die Fenster sind verblattet, und wer einen Blick hineinwerfen vermag, sieht die Stühle auf den Tischen stehen, hier schwebt das Gespenst des Exzelsions.

Ludwigshafen, 30. Aug. Der „Ludwig“ jagt: aus den Kreisen der Briefständerzucht wird uns darüber geflagt, daß so viele Briefständer umgehen, seit die Jagd auf Reibhühner offen ist. Manche Tauben, welche in's Feld fliegen, kehren nicht wieder, manche wiederum mit stark geschossenen Gliedern zum Schlag zurück, woraus geschlossen werden muß, daß den Tauben Seitens der Jäger nachgestellt wird.

Mundenheim, 31. Aug. Erst angerempelt und dann durch einen Stich in die Schulter schwer verletzt wurde ein Kirchweiliger aus Ludwigshafen von einem Unbekannten auf dem Heimweg in der Nähe des Schützenhauses; die That geschah zwischen 1-2 Uhr in der Frühe.

Speyer, 30. Aug. Zur Beschäftigung des Fortganges im Bau der Protestantenkirche (Reicherkirche) fanden sich gestern Nachmittag außerordentlich viele Personen aus der Stadt und von auswärts, namentlich aus dem benachbarten Baden, auf dem Bauplatze der Kirche em.

Speyer, 30. August. Am Freitag verschied hier der in weiten Kreisen unserer Tiderei wohl bekannte hochw. Stefan und geistl. Rath Peter Josef Herzig. Derselbe war geboren zu Flemlingen am 5. April 1807, erreichte also das hohe Alter von über 90 Jahren.

Zweibrücken, 30. August. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag fand in der Hauptstraße dahier eine größere Schlägerei statt; drei vom Rathesherrn kommende Herren wurden von einer Anzahl Schläger angefallen, wobei Photograph Rumer sowie ein Sohn des Hofwirths Traber durch Pfefferstücke bedeutende Verletzungen erlitten; der letztere erhielt 6 Stiche.

Mannheim, 31. Aug. (Straklamet.) Wegen Vergehens im Sinne der §§ 173 und 183 N.-St.-G.-B. wurde der 31 Jahre alte Baubeamte Otto Siegel von Badenweiler nach gemeiner Verhandlung zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr, abzüglich 3 Monate der Untersuchungshaft, verurtheilt.

Hopfen. Schwellingen, 31. August. Gestern wurden die ersten 4 Ballen Hopfen auf der Stadtwage abgemogen. Makler Wendelin Kraichgauer kaufte vier Partien von den Produzenten Peter Spilger, H. Reichert Sohn, Georg Grimm und Jakob Bäuer.

Eine türkische Amsone. Die Wälder Salonich erzählen: Im hiesigen Militärspital bestand sich aus der Soldat Mehmet Kausse, der in der Schlacht von Bomaos am Fuße schwer verwundet wurde. Dem behandelnden Arzte war schon längst das sonderbare Benehmen dieses barlosel Soldaten aufgefallen, und er ließ ihn daher scharf überwachen.

Ein spanisches Klosters. Die Wälder Salonich erzählen: Im hiesigen Militärspital bestand sich aus der Soldat Mehmet Kausse, der in der Schlacht von Bomaos am Fuße schwer verwundet wurde.

Ein spanisches Klosters. Die Wälder Salonich erzählen: Im hiesigen Militärspital bestand sich aus der Soldat Mehmet Kausse, der in der Schlacht von Bomaos am Fuße schwer verwundet wurde.

Ein spanisches Klosters. Die Wälder Salonich erzählen: Im hiesigen Militärspital bestand sich aus der Soldat Mehmet Kausse, der in der Schlacht von Bomaos am Fuße schwer verwundet wurde.

Wittfeld, auf offener Straße in der Großen Bergstraße aus Eifer...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Frankfurter Theater. Der Frankf. Gen.-Anz. schreibt: Nach dreijähriger Thätigkeit an der Frankfurter Bühne hat sich gestern...

Uhlands Frühlinglied. In dem Briefwechsel Justin Kerners Band I werden Uhlands Briefe aus der gemeinsamen Zübingen...

Ich bin so hold den sanften Tagen, Wenn auf die mild besonnte Flur...

Es ist längst bekannt, wie fleißig Uhlant an der Form seiner Poesien gearbeitet und geübt hat.

Ich bin so hold den sanften Tagen, Wenn ihrer mild besonnten Flur...

Man fühlt, wie der poetische Gehalt dieser Stelle durch die von dem Dichter vorgenommenen Veränderungen gewonnen hat.

Franz Agnes Freund galt seit langem in Wien als ein Mann, wo die Künstlerin mit einem alljährlich sich erneuernden Gastspiel...

Seine erfolgreiche Operette. Im Theatre de la Gaite in Paris wurde Sonntag Abend die „Madocotte“ zum erstenmal...

Madocagne's Mission. Man schreibt aus Mailand unter'm 28. August: Die Nachricht, daß Pietro Madocagne seinen wohlverdienten Posten als Director des Konservatoriums in Besario...

Gebiete der großen Oper vermag — der großen Oper im Gegensatz zur kleinen Lustspieloper Mozarts. Den Zeitraum lang in dieser...

In die Direction dieser Wagner-Aufführungen theilten sich Strauß und Fischer, letzterer als langjähriger und osterprober Wagner-Director.

Somit wären in musikalischer Beziehung noch die hiesigen Bestrebungen des Nationaltheaters in dem schönen Rahmen zu erwähnen; da ich mir jedoch den Besuch dieser Aufführungen...

Damit wären die musikalischen Neisessigen, zu denen München den Fremden anregt, noch nicht zu Ende, denn ein ständiger Gang durch die Kunstausstellung ein Glaspalast gibt des weitesten Stoffes...

Sicherung seiner Freunde guttessend sein, daß Madocagne in den beiden Jahren, die er in Besario zugebracht habe, zu der Verbesserung gelangt sei...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 31. Aug. Der Reichsanzeiger schreibt: Im Laufe dieses Sommers haben die Staatsbahnen eine ungewöhnlich große Anzahl schwerer Betriebsfälle zu beklagen.

Berlin, 31. Aug. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Für die im 2. d. erklärte gegenüber einem im dieser Tage besuchenden Mitgliede der konservativen Partei betr. die Mittelungen der „Neuen Preß“...

Hamburg, 31. August. Der König von Siam ist heute Nachmittag 2 Uhr hier eingetroffen und von dem flämischen Generalconsul...

Köln, 31. Aug. Die „Köln. Volkszeitg.“ meldet aus Koblenz: Der Weibschol Dr. Schmitz und der Comprobi Dr. Verlage wurden heute Morgen in's königliche Schloss beschickt.

Frankfurt, 31. August. Der von Präsidenten Faure ausgebrachte Loast bei dem von der Stadt gegebenen Festmahl...

Paris, 31. Aug. In dem Einzuge Faures beteiligten sich etwa 100,000 Menschen. Besonders lebhaftes Willkommen gab es im Umkreise des Nordbahnhofes, wo Opernplatz, wo Präsident Faure vom Wagen stieg...

Paris, 31. Aug. Heute morgen wurden von zwei Vertretungen patriotischer Gesellschaften Kränze an der Statue der Stadt Straßburg niedergelegt.

Wombay, 31. Aug. Die Stämme haben sich in großer Anzahl auf den Höhen rings um Wombay herum, das an der Eisenbahnlinie...

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Koblenz, 1. Sept. Bei dem Festmahl für die Provinz beachte der Kaiser einen längeren Trinkspruch aus, in welchem er den Kaiser Wilhelm I. in ergreifenden Worten feierte...

Koblenz, 1. Sept. Gestern Nachmittag fand im Schloße eine Festtafel für die Provinz statt. Nichts von dem Kaiser sah die Großherzogin von Baden.

Wüzburg, 1. Sept. Das Kaiserpaar traf um 7 Uhr 30 Min. mittelst Sonderzuges hier ein. Der Prinzregent von Bayern in bayerischer Generaluniform, mit der Prinzessin Ludivig am Arm, begrüßte den Kaiser, der die Uniform seines bayerischen Infanterieregiments trug...

Mannheimer Handelsblatt.

Table with columns for Staatspapiere, Pfandbriefe, and Industrie-Obligationen, listing various financial instruments and their values.

Table titled 'Banten' listing various banks and their capital amounts.

Table titled 'Eisenbahnen' listing railway companies and their capital amounts.

Table titled 'Chemische Industrie' listing chemical industry companies and their capital amounts.

Table titled 'Brauereien' listing brewery companies and their capital amounts.

Table titled 'Frankfurter Effekten-Gesellschaft' listing financial companies and their capital amounts.

Table titled 'Amerik. Produkten-Verkehr' listing American product companies and their capital amounts.

Table titled 'Mannheimer Hafen-Verkehr' listing shipping companies and their capital amounts.

Table titled 'Hafenbesitz VI' listing port companies and their capital amounts.

Table titled 'Hafenbesitz VII' listing port companies and their capital amounts.

Table titled 'Hafenbesitz VIII' listing port companies and their capital amounts.

Table titled 'Hafenbesitz IX' listing port companies and their capital amounts.

Table titled 'Hafenbesitz X' listing port companies and their capital amounts.

Table titled 'Hafenbesitz XI' listing port companies and their capital amounts.

Table titled 'Hafenbesitz XII' listing port companies and their capital amounts.

Table titled 'Hafenbesitz XIII' listing port companies and their capital amounts.

Table titled 'Hafenbesitz XIV' listing port companies and their capital amounts.

Table titled 'Hafenbesitz XV' listing port companies and their capital amounts.

Text block containing various notices and advertisements, including 'Fz. Kuhn's' and 'Schriftliche Arbeiten aller Art'.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung. Für die Zeit vom 30. August bis einschließlich 28. September...

Bekanntmachung. Den Leichenhauerdienst in Mannheim...

Bekanntmachung. Die Haus- u. Kautenleude in Sandhofen...

Bekanntmachung. Nr. 1859. Die Stelle der Industriehilfslehrerin...

Bekanntmachung. Nr. 1859. Die Stelle der Industriehilfslehrerin...

Bekanntmachung. Wir machen darauf aufmerksam, dass die am 1. September...

Zahlungsanforderung. Wir machen darauf aufmerksam, dass das vierle Quartier...

Bekanntmachung. Die Stadtkasse: Röderer.

Futtermehl-Lieferung. Wir vergeben auf dem Submissionswege...

Rüffe-Versteigerung. Das Eigentum an Rüffen, der Wärme an der Seidenweber...

Versteigerung. Mittwoch, den 1. September und wenn nöthig den folgenden...

Bekanntmachung. Die hiesige Gemeinde vergibt im Submissionswege die Herstellung...

Bekanntmachung.

Vollzug der Stadtrichterlichen Decreten betr. Der Stadtrat hat unterm 27. September 1897...

Gras-Versteigerung.

Das Obmairgras von nachbenannten hiesigen Grundstücken, wird am Montag, 6. September d. J., Vormittags 10 Uhr...

Bergebung

von Schlammabfuhrwagen. Nr. 1858. Die Lieferung von 2 Stück Schlammabfuhrwagen...

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, dass die am 1. September...

Mannheimer Darleih-Casse.

Darlehen können erhalten: Diese vollständige Einmögner und zwar: 1. Gegen Bürgschaft...

Versteigerung.

Mittwoch, den 1. September und wenn nöthig den folgenden...

Bekanntmachung.

Nr. 8072. Der Wiederbeginn des Unterrichts findet am Montag, den 6. September statt.

Bekanntmachung.

Die Konfirmation der Einkommensteuer gemäß Artikel 16 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes...

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 2. Sept. 1897. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier...

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 2. September, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier...

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für Arbeitsnachweise jeglicher Art. S 1, 15. Mannheim S 1, 15. Telefon 818.

Männliches Personal.

Häcker, Buchbinder, Goldschmied, Schlosser, Gerber, Inn- u. Aussenputzer, Kleidermacher...

Stelle suchen.

Männliches Personal. Wässhin, Heizer, ohne Handwerk, Aufseher, Bureauhelfer, Portier...

Programm

Feier des Geburtsfestes Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs.

Vorfeier

Mittwoch, den 8. September 1897. Abends 7 Uhr: Glockengeläute und Böllerschießen. Hauptfeier. Donnerstag, den 9. September 1897.

Bekanntmachung.

Nr. 301. Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemeinden...

Bekanntmachung.

Nr. 301. Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemeinden...

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für Arbeitsnachweise jeglicher Art. S 1, 15. Mannheim S 1, 15. Telefon 818.

Männliches Personal.

Häcker, Buchbinder, Goldschmied, Schlosser, Gerber, Inn- u. Aussenputzer, Kleidermacher...

Stelle suchen.

Männliches Personal. Wässhin, Heizer, ohne Handwerk, Aufseher, Bureauhelfer, Portier...

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für Arbeitsnachweise jeglicher Art. S 1, 15. Mannheim S 1, 15. Telefon 818.

Mannheimer Bank.

Gegründet 1868.

Wir gewähren Credit in Form von Vorschüssen und in laufender Rechnung und eröffnen provisionsfreie Checkrechnungen...

Schützen-Gesellschaft.

Unseren verehrten Mitgliedern erst zur Nachricht, dass die neuen Schießanlagen bei Heidenheim...

Deutsche Einheits-Stenographie.

Donnerstag, den 2. September, Abends 7/8 Uhr findet im großen Saale der Liedertafel, K 2, 32 ein öffentlicher Vortrag...

Deutsche Einheits-Stenographie.

Die vereinigten Stolze'schen und Schrey'schen Vereine Mannheims eröffnen demnächst neue Unterrichtskurse...

Deutscher Einheits-System.

Für den Erfolg des Unterrichts wird garantiert. Lehr-Honorar Mk. 10.- incl. Lehrbuch. Gesell. Annahmen nehmen entgegen:

Empfehlung!

Nachdem wir unser Geschäft vom 1. 10 nach H 9, 20 verlegt haben, bringen wir unseren prima Valles- und Scharnsteinfutter, sowie garantirt frische Sandeler...

Todes-Anzeige.

Zufriedenheit machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester...

Privat-Tanz-Institut. A 3, 7 1/2. J. Kühnle, A 3, 7 1/2. Mitte September beginnen meine Unterrichts-Curse...

Blaufelchen. Cabliane, Schollen, Merians, Holzungen, Jander, Zofel, Mal, Rheinwald etc. 43427

Schellfische Cablijan Rothzungen Schollen Neuer Caviar Kieler Sprotten Kieler Bücklinge

Louis Lochert, R 1, 1, am Markt. Neue 43343

Bismarck-Heringe, Bücklinge, Filndern, Neuer Caviar. Lebende Suppen- und Tafel-Krebse.

K. Zeyher & Co., Möbelfabrik Mannheim. 62338

Hasen Braten in allen Gattungen. Ragout 60 Pfg. Rehe Vorderstück 70 Pfg. Ragout 30 u. 40 Pfg. Fasanen, Feldhühner Wildenten etc. 43428

J. Knab, B 1, 5, Breitstrasse

1^{ten} September Umzug nach Kunststrasse 0 4, 1.

Bis dahin

Fortsetzung und Schluss

des vollständigen Ausverkaufs der gesammten Waaren-Vorräthe.

Die wiederholt ermässigten Preise und hoher Cassen-Rabatt, bieten selten günstige Vortheile.

F 2, 8 J. Hochstetter F 2, 8.

Spezial-Geschäft für Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken, Linoleum, Tapeten, Rouleaux.

Erstklassige Qualitätsmarke



Karl Kircher & Co., Mannheim.

Vom 12. Sept. ab befindet sich unser bedeutend vergrößertes

Möbel-Lager

in 43018

Q 5, 4

(seitherige Volksküche.)

W. Landes Söhne.

40 Pfg. Wasch Dich mit 40 Pfg.

ERDERING'S mit der

Erhältlich überall 43280

Siebig Company's

FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT, *Josiebig*

wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

34907

Lini! Kurhaus Schloss Heidelberg. Lini!

Dr. Dambacher, Leiter des Instituts von Herrn Geh. Rath Dr. B.

Befragt Euren Arzt!

Dr. med. Theinhardt's

Aggiama.

Ein überaus nährendes Frühstück das leichtest verdauliche Stärkungsmittel für Gesunde und Leidende.

In den Apotheken und besseren Drogerien vorräthig. 38146



Hans-Telegraph

Zum Selbstanlegen

1 großes Element, 1 Lautwerk, 1 Druckknopf, 20 Meter Draht und Anweisung Nr. 8.—

Reparaturen prompt und billigst. 33704

Carl Gordt R3,2. Telephon 664. R3,2.

Schenker & Cie., Mannheim

Binnenhafen (verlängerte Jungbuschstrasse).

Hauptniederlassung Wien I, Neuhorgasse 17. 29014

Agentur der Französischen Bahnen: Französischen Ostbahn, Paris-Lyon-Mittelmeerbahn, Orleansbahn und Midi.

Telephon-Anschluss

No. 1234

42504

Petzoldt & Kloos, C1, 1.

Einziges Spezial-Geschäft für photogr. Bedarfsartikel.

Boden-Anstriche.

Spirituslacke, Verasteinlad, Oelfarben, Bodenöl, Stahlspähne, Terpentinöl, Parketwische, Pinsel etc. in bester Qualität bei 31642

Jos. Samsreither, Spezialist in Farbwaaren, F 4, 12, Strohmart.

Carl Bischoff & Sick

G 7, 11. Telephon 524

Liefere zu den billigsten Tagespreisen: Alle Sorten Kohlen, Holz, Coks u. Brikets.

Ganze Fuhrten wie bisher über die Stadtwaage, ohne Berechnung der Waagegebühren. 42548

Dr. dent. Biersch, L 14, 16, 1. Treppe hoch, Ecke Kaiserling und Bismardstraße, Telephon 773. Ist von der Reise zurückgekehrt. 43073

Zurückgekehrt. 43013

Dr. Fuchs, Augenarzt, N 4, 15. M 4, 1. Möbellager. M 4, 1. Spezialität: Schlafzimmer-Einrichtungen sowie einzelne Schlafzimmer-Wohndel in jeder Preisklasse 37682 Jean Lotter, Tapezier, N 4, 1.

Aug. & Emil Nieten

Telephon No. 217. J 7, 19 Telephon No. 217.

empfehlen

Pa. Ruhr-Fettschrot (Ofenbrand)

" " -Nusskohlen, Korngröße I, II u. III

" " -Anthracitkohlen

zu den billigsten Tagespreisen frei vor's Haus. 40008

Jac. Hoch

H 7, 35 Holz- und Kohlenhandlung H 7, 35 empfängt 38844

la. Fettschrot, südtisch.

la. Nusskohlen I, II, III, gewaschen und gesiebt

la. Anthracitkohlen, deutsche und englische.

la. Anthracit-Giform-Brikets,

la. Ruhr-Gascoals, gebrochen,

Stein- und Braunkohlen-Brikets,

buch. Holzkohlen, buch. Scheitholz, ganz oder gespalten.

zerkleinertes Tannenholz u. Bündelholz zum Brenn- und zum Heizen.

frei ans' oder in's Haus geliefert zu den billigsten Tagespreisen.

Alles nur beste Marken.

Telephon No. 438. Comptoir H 7, 35.

Ruhrkohlen

in nur prima Qualität liefert zu billigsten Tagespreisen. 41171

Wilh. Kusmann, H 9, 1. Fernsprecher Nr. 538.

Ruhr-Kohlen

Coaks, Nuss- u. Anthracitkohlen

Liefert zu billigen Tagespreisen 40097

J 8, 1. Jean Hofer, J 8, 1.

J. A. Wiederhold

Ruhrkohlen, Coaks und Holz.

Comptoir H 7, 35. Telephon 816. 39092

Trockenes Abfallholz

(Röhren) für Vorzecken und Badöfen gut geeignet, zu 90 Pfg. per Ctr. frei ans Haus, sowie alle Sorten Kohlen direkt aus dem Schiff liefert billigst 41209

Fr. Aron, Kohlenhandlung, K 1, 15.